

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **3 (1988)**

Heft 9: **Bulletin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PERSONALIA

Dominique René Micheli - Neuer Präsident der 'Domus Antiqua Helvetica'

Als Nachfolger für alt Botschafter Alfred Wacker hat die Freiburger Jahresversammlung von 'Domus Antiqua Helvetica' den Genfer Anwalt Dominique René Micheli zum neuen Präsidenten gewählt. Der 1924 in Genf geborene Micheli schloss sein juristisches Studium 1946 ab, um sich anschliessend an der Universität von Cambridge (GB) weiterzubilden. Es folgten verschiedene Aktivitäten, sei es bei der schweizerischen Handelskammer in Frankreich oder beim UNO-Hochkommissariat für das Flüchtlingswesen, ehe Dominique Micheli eine Bankkarriere in Angriff nahm. Daneben hat sich D.R. Micheli auch in der Politik betätigt, sei es als Genfer Stadtrat (1967-1970) oder ab 1969 im Genfer Grossen Rat, den er 1985/86 auch präsidierte. In zahlreichen Gesellschaften ist Micheli aktives Mitglied, so etwa in der Genfer 'Association de la Vieille Ville', im Heimatschutz, in der 'Société d'histoire et d'archéologie de Genève' sowie neuerdings auch als Vorstandsmitglied der 'Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte' (GSK).

Als neuer Präsident von 'Domus Antiqua Helvetica' will Dominique Micheli die mit grossem Elan begonnene Arbeit seines Vorgängers weiterführen. So schreibt Micheli unter anderem: 'A un moment où le domaine immobilier est soumis à des contraintes étatiques et économiques croissantes, il convient de faire valoir toujours mieux, auprès des autorités et de l'opinion publique, l'intérêt général qu'il y a à maintenir la propriété privée des demeures historiques, solution la meilleure pour assurer leur conservation et leur vie!'

Vo

* * * * *

Rolf d'Aujourd'hui - Neuer Präsident der SGUF

Die Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (SGUF) hat den Kantonsarchäologen von Basel-Stadt, Rolf d'Aujourd'hui, zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. 1937 in Basel geboren, betätigte sich d'Aujourd'hui während mehrerer Jahre als Primarlehrer, ehe er das Studium der Ur- und Frühgeschichte mit den Nebenfächern Ethnologie, Geologie und Anthropologie an der Universität Basel in Angriff nahm, um mit einer Dissertation über mikroskopische Untersuchungen zur Funktionsdeutung von Silexgeräten zu promovieren. Seit 1974 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt, hat Rolf d'Aujourd'hui Grabungen in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik und mehrjährige Untersuchungen im Zusammenhang mit Leitungsbauten durch den antiken Münsterhügel durchgeführt. Es folgten systematische Erforschungen des mittelalterlichen Stadtkerns von Basel, bevor er 1983 zum Kantonsarchäologen von Basel-Stadt avancierte.

Vo

Prix de Lausanne für Prof. Marcel Grandjean

Seit 1964 vergibt die Stadt Lausanne alle drei Jahre den 'Prix de la Ville de Lausanne', der gegenwärtig mit Fr. 25'000.-- dotiert ist. Erstmals wurde am vergangenen 14. Oktober ein Kunsthistoriker ausgezeichnet, Prof. Marcel Grandjean, Autor zahlreicher Publikationen, worunter auch der Inventarbände aus der Reihe 'Die Kunstdenkmäler der Schweiz', Waadt I (1965), III (1979) und IV (1981), die von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) herausgegeben werden. Die Preisurkunde hebt die Verdienste Prof. Grandjeans als Kunsthistoriker, Forscher und Lehrer hervor, der es verstanden hat, den Einwohnern von Lausanne ein Bild ihrer Vergangenheit zu vermitteln.

Wir gratulieren Prof. Grandjean zur hohen Auszeichnung und wünschen ihm weitere Jahre fruchtbaren Wirkens im Dienste der Kunsttopographie!

Vo

* * * * *